

8.11.2023 –

Gerechtigkeit

Herzlich Willkommen zum gemeinsamen
Philosophieren!

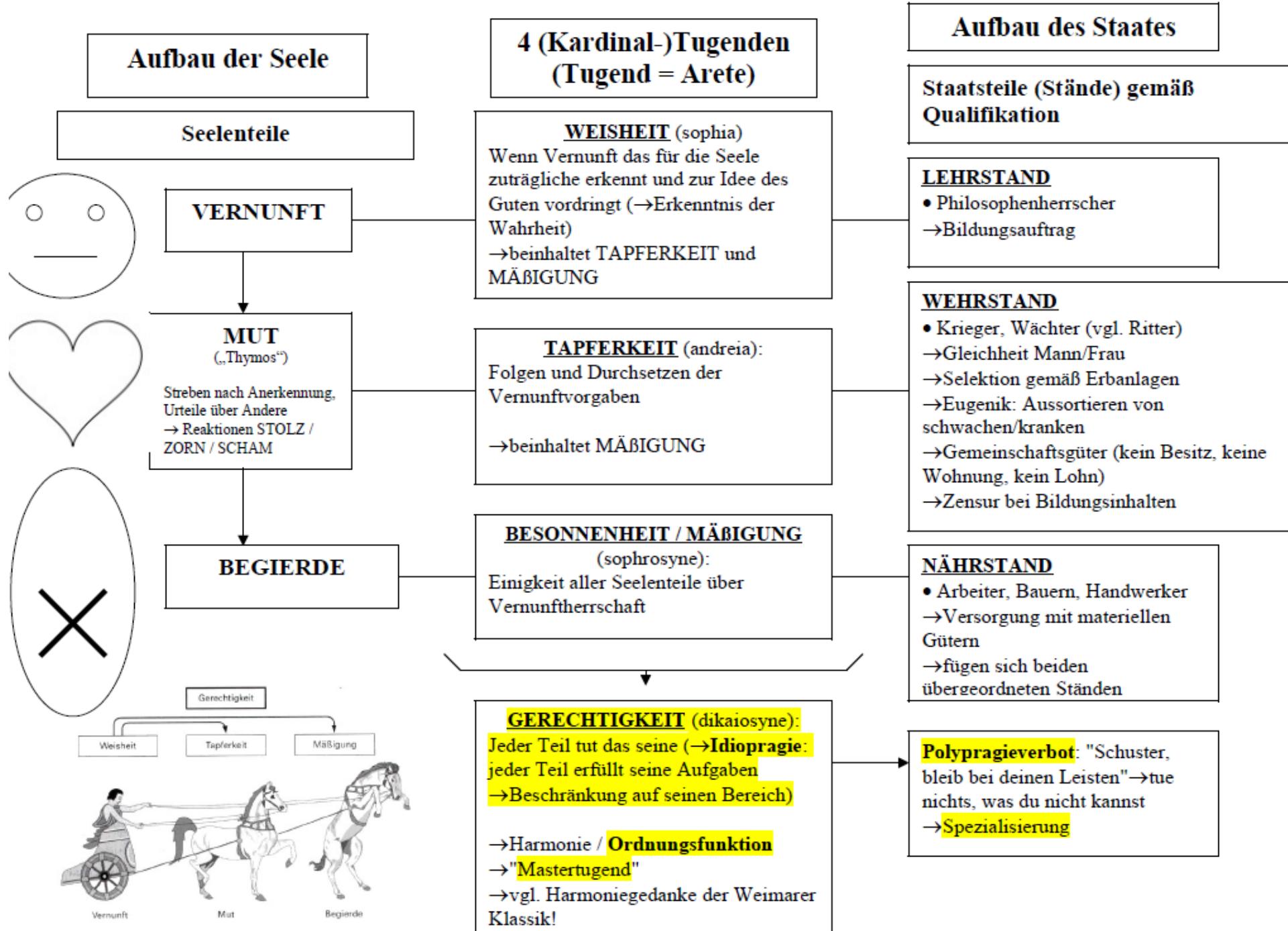
Heutige Stunde steht wieder auf MEBIS!

Stoffgebiete für nächste Woche:

- Definition von Recht bzw. Gerechtigkeit
 - Funktionen des Rechts
 - Naturrecht und Rechtspositivismus
 - Kommutative und distributive Gerechtigkeit bei Aristoteles
 - Soziale Gerechtigkeit – Gerechtigkeit als Fairness (Rawls: Schleier des Nichtwissens, Gleichheits- und Differenzprinzip, Vorrangsprinzip)
 - Rawls als Vertragstheorie (Kontraktualismus), Kritik am Modell
 - Kommunitarismus + Libertarismus
-
- Aufgaben: Erklären/Darstellen /Vergleichen mit vorgegebenen Texten oder mit anderer Theorie / eigene Beispiele finden / vorgegebenen Fall beurteilen

Platos Vorstellung von Gerechtigkeit

Stand	Funktion	Tugend	Seelenteil
Philosophen (Lehrstand)	Lenkung des Staates	Weisheit	Vernunft
Wächter (Wehrstand)	Verteidigung des Staates	Tapferkeit	Mut
Bauern (Nährstand)	Versorgung des Staates	Mäßigung/ Besonnenheit	Begehren



Kontraktualismus (= Vertragstheorie)

- legitimierende **Vorstellung**, um staatliche **Rechtsordnungen moralisch** und institutionell zu **begründen**
- Dabei kann entweder die **tatsächliche Zustimmung der Beteiligten** zu einer solchen Ordnung als Kriterium angesetzt oder ein **hypothetischer Vertrag (die mögliche Übereinkunft aller Betroffenen)** als Kriterium zur **Beurteilung** der Rechtmäßigkeit einer Ordnung angenommen werden.
- Die klassische Vertragstheorie entstand zur Zeit der Aufklärung im 17. Jahrhundert. Ihre einflussreichsten Vertreter waren **Thomas Hobbes**, John Locke und Jean-Jacques Rousseau. Die moderne Vertragstheorie entstand im 20. Jahrhundert, ihr bedeutendster Vertreter war **John Rawls**.

Teil der Kritik an Rawls (genauer im Skript)

Kritik an Rawls' Konzeption:

- Schwierigkeit, seine Thesen konkret umzusetzen – z. B. wären manche Menschen möglicherweise bereit, Grundfreiheiten gegen materielle Besserstellung einzutauschen
- Libertarier: Illegitimität von Eingriffen des Staates – auch zur Korrektur von Ungleichheiten (z. B. Friedrich August von Hayek: Ungerechtigkeit solcher Eingriffe, da sie Privilegien schaffen würden)
- Jürgen Habermas: Kritik am Fehlen einer öffentlichen Überprüfung der Gerechtigkeitskonzeption in Rawls' Theorie
- Kommunitarismus: Urzustand als ungeeignete Abstraktion – Menschen leben nicht isoliert, sondern gesellschaftlich eingebunden

Kommunitarismus

- politische Philosophie, die die **Verantwortung des Individuums gegenüber seiner Umgebung** und die **soziale Rolle der Familie** betont.
- Nur ein in eine sprachlich, ethnisch, kulturell, religiös oder anders definierte **Gemeinschaft eingebetteter Mensch** ist in der **Lage, über die Grundsätze der Gerechtigkeit zu befinden**
- In der Gemeinschaft herrschen bestimmte, gemeinsam **geteilte Wert- und Moralvorstellungen sowie Traditionen** vor. Nur auf der Basis dieser **gemeinsamen Wertvorstellungen**, vor allem auf der Grundlage einer **gemeinschaftlichen Konzeption des Guten**, könne sinnvoll über die Grundsätze der Gerechtigkeit verhandelt werden. Kommunitaristen betonen die **Abhängigkeit des Einzelnen von der Gemeinschaft**, was in scharfem Gegensatz zu bestimmten liberalen Anschauungen steht, die den Menschen als ein unabhängiges Individuum betrachten.

Libertarismus

- politische Philosophie, die in der **individuellen Freiheit den höchsten politischen Wert** sieht.
- Libertäre versuchen, **Autonomie und politische Freiheit** zu maximieren und betonen freie Assoziation, Wahlfreiheit, **Individualismus** und freiwillige Vereinigung. Im politischen Spektrum sehen sich Libertäre als **strikte Gegner von autoritärer Politik**.